

MEDIENMITTEILUNG

WOCHE DER RELIGIONEN

5.–13. NOVEMBER 2022

12. Oktober 2022

Miteinander statt übereinander sprechen

Slam Poeten und Pfarrerinnen im Wortstreit oder koscher kochen mit dem Rabbi, ein thematischer Vormittag mit Quäkern oder ein Besuch bei den Gottheiten in einem tibetisch-buddhistischen Tempel: Die Woche der Religionen vom 5. – 13. November 2022 ermöglicht überraschende Begegnungen. Teams aus der ganzen Schweiz mit Mitwirkenden aus rund 10 Religionen stehen hinter dem Programm und laden an über 100 Veranstaltungen zum Austausch ein: damit Menschen aus unterschiedlichen Religionen und Lebenswelten miteinander sprechen statt übereinander.

Die Woche der Religionen bewegt: So führt eine interreligiöse Zugfahrt durch den Kanton Graubünden und vom Glauben bewegte Lebenswege und -orte können in Baden entdeckt werden. Tanz, Wort, Gesang und Gespräch bewegen die «Nacht der Religionen» in Bern, die spielerisch unter dem Motto «Play and Pray» steht. Wie stelle ich mir den Himmel vor und wie wird er von den Religionen beschrieben? Dieser Frage nähern sich Religionsgemeinschaften auf dem Flugplatz Grenchen an.

Das Programm lädt auch zum Innehalten und Feiern ein, so bei einer Hindugemeinschaft in Winterthur, wo die Besucherinnen und Besucher bei einer Tempelführung gelebte Spiritualität erfahren und die reiche Symbolwelt kennenlernen. Beim Sitzen in Stille in Solothurn stehen der Schatz der christlichen Mystik und die Zen-Tradition des Buddhismus miteinander im Dialog. Eine kultische Feier zu Ehren der Schwarzen Sara in Sirnach ermöglicht die Begegnung mit der Umbanda-Religion, deren Mitglieder sich neu beim Interreligiösen Arbeitskreis im Kanton Thurgau engagieren. Und in Genf lädt die Interreligiöse Plattform anlässlich ihres Jubiläums zu einem Tag der Feier von Religion und Spiritualität ein.

Gemeinsam beten, feiern, lachen, essen

Angesichts der aktuellen Weltpolitik ist der Friede ein besonderes Anliegen. Verschiedene Friedensfeiern und -gebete sind geplant, unter anderem im Flüeli-

Ranft, in Luzern, Lausanne, Olten und Zürich. Weitere Gesprächsrunden und Vorträge widmen sich der Rolle der Kunst in der islamischen Spiritualität, der Ökologie, der Dreifaltigkeit, der postkolonialen Bibel und vielem mehr.

In Basel steht die «Woche der Religionen» in diesem Jahr unter dem Thema Religion und Humor und so messen sich Slam Poeten und Pfarrerinnen in geistreichen Wortbeiträgen und das Publikum kann per Applaus abstimmen. In Nidwalden ergründen die Veranstaltungen Schuld und Versöhnung, unter anderem mit einer gemischtreligiösen Podiumsdiskussion unter dem Titel «Du bist schuld!»

Essen verbindet Menschen und so kommen an der «Woche der Religionen» Theorie und Praxis auf den Tisch: Beim koscheren Kochen mit einem Rabbiner in Zürich oder bei einer kulinarischen Reise durch die Köstlichkeiten der Weltreligionen in Luzern. Eine farbenfrohe Tradition mit allen Sinnen erfahren können Besucherinnen und Besucher im neuen tibetisch-buddhistischen Tempel in Luzern und bei der tamilischen Hindugemeinschaft in Zug. Auch verschiedene Moscheen und die Bahá'í-Gemeinschaft laden zum Kennenlernen ein.

Tragfähige Partnerschaften bauen

Die «Woche der Religionen» ist breit abgestützt: Rund 20 regionale Teams mit Mitwirkenden aus rund 10 Religionen stehen hinter dem Programm. Mit ihren Angeboten schaffen sie den Rahmen, damit Menschen aus unterschiedlichen Religionen und Lebenswelten miteinander statt übereinander sprechen. Gemeinsam organisieren sie ein buntes Programm und treten als starke Partner auf. Die Vorbereitungen in gemischtreligiösen Teams verbinden, stärken alle Partner und haben Modellcharakter. Sie dienen so dem Kerngedanken der «Woche der Religionen»: Begegnung und gemeinsame Erlebnisse schaffen gegenseitigen Respekt und tragfähige Partnerschaften – für ein friedliches Zusammenleben in der Schweiz.

((3'776 Zeichen))

ÜBER DIE WOCHEN DER RELIGIONEN

Die «Woche der Religionen» findet jedes Jahr in der ersten Novemberwoche statt. Die Veranstaltungsreihe ist als Plattform des interreligiösen Dialogs und der kulturellen Begegnung in der Schweiz fest verwurzelt. Urheberin und Koordinatorin der Woche der Religionen ist die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft der Schweiz IRAS COTIS. Sie trifft die Vorbereitungen so, dass der Veranstaltungszyklus im Sinne der beteiligten Gemeinschaften realisiert werden kann.

PROGRAMM 2022

Link und QR-Code zum Programm: <https://www.wdr-sdr.ch/>

Bitte bei Printprodukten den QR-Code verwenden für den direkten Zugang zum Programm.



FOTOS

Link zum Foto-Download:

[https://1drv.ms/u/s!AtpPGhbiTPbZk\]BLknVX-ghC6WE\]FQ?e=3jY0SD](https://1drv.ms/u/s!AtpPGhbiTPbZk]BLknVX-ghC6WE]FQ?e=3jY0SD)



WdR2022_2_Moschee

Hinduistische
Opferzeremonie vor dem
Hintergrund der Schweizer
Berge: Die Woche der
Religionen ermöglicht
Begegnung und gemeinsame
Erlebnisse und trägt so zu
einem respektvollen
Zusammenleben in der
Schweiz bei.

Foto: Claudia Caprez



WdR2022_2_Moschee

Die Grosse Moschee in Genf:
Erster Halt am jüdisch-
muslimischen
Austauschtreffen im
Rahmen der Woche der
Religionen 2021.

Foto: IRAS COTIS/Katja Joho

EIN PROJEKT VON IRAS COTIS

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS ist ein nationales Netzwerk und bezweckt, den Austausch, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund zu fördern, Vorurteile und Ängste abzubauen und so zum sozialen Zusammenhalt in der Schweiz beizutragen.

Diese Zielsetzung erreicht IRAS COTIS durch interreligiöse Projekte in den Bereichen Bildung, Begegnung und Vernetzung.

IRAS COTIS ist vor 30 Jahren als Verein gegründet worden, die Mitglieder sind rund 80 Religionsgemeinschaften und Organisationen, die sich für den interreligiösen Dialog engagieren - u.a. aus den Gemeinschaften der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs.

Der Vorstand von IRAS COTIS

Präsidentin:

Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin, Zürich

Vizepräsidenten:

Martin Burkhard, Evang.-ref. Kirche des Kantons Freiburg

Christoph Knoch, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Vorstandsmitglieder:

Nilüfer Cetin, Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz FIDS

Eva Ebel, Reformierte Kirche Zürich

Satish Joshi, Hindu-Gemeinschaften, Zürich

Jonathan Kreutner, Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG, Zürich

Nicola Neider Ammann, Katholische Kirche Stadt Luzern, Fachbereich Migration und Integration

Belkis Osman-Besler, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich VIOZ

Jeganathan Periyathamby, Hindu-Tempel Adliswil

Migmar Raith, Tibetergemeinschaften Basel

Christiane Schubert, Bischöfliches Ordinariat St. Gallen

Tara Semple, Koordinatorin Baha'i Ruhi Institut

Gurdeep Singh Kundan, Sikh Stiftung Schweiz, St. Gallen

Beirat Finanzen:

Lorenzo Giuliani

Ihr Kontakt für Rückfragen

IRAS COTIS

Katja Joho, Geschäftsführung

Telefon mobil: 078 605 06 16

katja.joho@iras-cotis.ch

www.iras-cotis.ch